Zeitschrift: Die Vorkämpferin : verficht die Interessen der arbeitenden Frauen
Herausgeber: Frauenkommission der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz
Band: 1 (1906)
Heft: 12

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wirklich, entzückende „Nationalratswahlen!“

Gleichzeitig beginnen im ganzen Land die **Großkapitalisten** sich der reaktionären Regierung zur Verfügung zu stellen. So haben die vereinigten Fabrikanten von Lodz, die aus Angst vor der Revolution nach Berlin geflohen sind und nun dort in Ruhe und Behagen ihre Gewinne verzehren, ihre sämtlichen Arbeiter und Arbeiterinnen, 40,000 an der Zahl, aufs Pflaster geworfen — nicht aus wirtschaftlichen, sondern aus politischen Gründen. Die Arbeiter streikten nicht, sie stellten keine Forderungen. Lediglich um sich den Dank des Zarentums zu erwerben, haben die Lodzer Herren 120,000 Männer, Frauen und Kinder der Winterkälte und dem Hunger preisgegeben!

Genossinnen! Freunde! Wer helfen kann, der helfe! Die revolutionäre Fraktion der Polnischen Socialistischen Partei wendet sich an uns mit der Bitte, nach Kräften zur Linderung des grenzenlosen Elends beizutragen. Die eingesandten Gelder werden zur Unterstützung aller Ausgesperrten, nicht bloß der Anhänger einer bestimmten politischen Richtung verwendet werden. Geldsendungen nehmen entgegen: Dr. Ladislaus Gumplowicz, Krakau, Oesterreich, Stachowski-Straße 14 und Johann Englisch, Sekretär der städtischen Krankenkasse, Krakau, Podwale 12 (Oesterreich).

Wer Wind sät, wird Sturm ernten! Der allesumfassende Sturm kündigt schon sich an durch mächtige Blitze, die das Firmament durchqueren und die mit schwindelerregender Raschheit aufeinander folgen.

Da ist kein Tag, an dem uns der Telegraph nicht den plötzlichen Tod eines regierungsfähigen „Hauptes“ meldete. Zu jeder andern Zeit hätte eine derartige Zahl von sogenannten „Attentaten“ die Welt in Schrecken versetzt. In Rußland ist man jetzt nicht mehr sentimental: man hat sich schon daran gewöhnt, diese „Attentate“ als das zu betrachten, was sie sind: **Hinrichtungen von Massenmördern durch selbstlose Revolutionäre.**

Jeder weiß es:

Zwei Riesinnen ringen miteinander auf Leben und Tod: Die eine heißt Regierung, und ihre Mittel sind Kanonen, Gewehre, Knuten; ihre Schrecken sind Bergwerke, Kerker und Galgen.

Die andere Riesin — die ewig junge — heißt Revolution. Und ihre Mittel sind Bomben, Revolver und Dolche; ihre Schrecken sind das „Attentat“, der Brand und der Streik.

Ein Sieg der Regierung würde für die Millionen von Russen nichts anderes bedeuten, als Knechtschaft und Tod.

Der Sieg der Revolution aber bedeutet nicht für Rußland allein, sondern für ganz Europa Freiheit und Leben.

Mainummer der „Vorkämpferin“.

Bestellungen von Agitationsnummern sind bis 22. April der Buchdruckerei Conzett & Cie., Zürich einzusenden.

Bei Bezug von 20 Exemplaren kommt das Exemplar auf 5 Cts., bei 100 und mehr Exemplaren auf 2½ Cts. zu stehen.

Der Zentralvorstand.

Aus dem Schweiz. Arbeiterinnenverband.

Töchterbildungsverein Zürich.

Im Töchterbildungsverein Zürich referierte am 6 März Gen. Dr. Tobler über das Thema: Wozu die Streiks? Seine Ausführungen waren für uns so lehrreich, daß wir es uns nicht versagen konnten, im Geiste dieses Vortrages einen zusammenhängenden Artikel zu verfassen, der, wie uns unsere Redaktion versprochen hat, nun in der Mai- und Agitationsnummer erscheinen wird.

In diesem Monat sprechen bei uns: am 17. April Hr. Ammann über „Pflanzentiere“, am 24. April derselbe über „das Pflanzenreich“.

Unsere Versammlungen finden statt Badenerstraße 249, 1. Stock. Neue Mitglieder nnd Zuhörerinnen sind stets herzlich willkommen! Schriftliche, sowie mündliche Anmeldungen werden gerne entgegengenommen bei Bertha Weber, Konfektionsschneiderin, Zentralstraße 156 I, Zürich III. Der Vorstand.

Arbeiterinnenverein Zürich.

Am 1. März hielt unser Verein eine öffentliche Vortragsversammlung ab, an der Genosse Greulich über die Bedeutung einer Heimarbeitsausstellung sprach. Der Referent führte uns den Nutzen, den eine solche Ausstellung hat, an. Als Beispiel besprach er die deutsche Ausstellung in Berlin, die allerdings in Bezug auf die Raumverhältnisse sehr viel zu wünschen übrig ließ. Der Zweck, den eine solche Veranstaltung hervorbringt, ist sehr fördernd für die so schlecht bezahlte Heimarbeit, und gerade mit dem Ausstellen der Arbeiten können die Bürgerlichen einen Einblick bekommen in das Heimarbeiterelend. Es ist nur zu hoffen, daß die geplante Ausstellung in der Schweiz auch, wie im Deutschen, ihre gute Früchte bringen, zum Wohle der geplagten Heimarbeiterinnen- und -Arbeiter.

Auch sind wir der „Zentralstelle für soziale Litteratur der Schweiz, Zürich“ beigetreten, mit einem Jahresbeitrag von Fr. 20. Somit ist unsern Mitgliedern Gelegenheit geboten, jederzeit unentgeltlich die neueste Lektüre auf sozialpolitischem und volkswirtschaftlichem Gebiete zum Lesen zu beziehen.

In der Versammlung vom 22. März hat unser Verein beschlossen eine Delegierte an den Parteitag nach St. Gallen zu senden, und wurde Genossin Villinger entsandt.

Arbeiterinnenverein Basel.

Die neue Einrichtung, alle Monate einen Vortrag abhalten zu lassen, lebt sich gut ein. In der Sitzung vom 11. ds. hielt Arbeitersekretär Genosse Grimm einen sehr lehrreichen Vortrag über „der Weg zum Sozialismus“. Mit markigen Worten zeichnete er den Entwicklungsgang des Kapitalismus und die Ungerechtigkeit der heutigen Gesellschaftsordnung. Er feuerte seine Zuhörerinnen an, nicht nachzulassen im Kampfe, stets neue Mitkämpferinnen zu werben und die gleichgültigen Arbeitsbienen aufzurütteln aus ihrem langen Schlaf. Mit dankbarem Beifall wurde die zündende Rede aufgenommen.

Der Fastnachtabend des Arbeiterinnenvereins nahm einen sehr gelungenen Verlauf, ebenso der nachfolgende Bummel. Solche Anlässe dienen stets dazu, dem Verein neue Freunde zu werben.

Arbeiterinnenverein Schaffhausen und Umgebung.

Unsere Versammlung findet Sonntag, den 14. April, nachmittags 2 Uhr, in der „Roggengarbe“ statt. Wichtige Traktanden erfordern zahlreiches Erscheinen. Der Vorstand.

Ihr Hausfrauen

kauft die **beste** und zugleich **billigste**

Boden-, Möbel- und Linoleumwichse,

sowie **Schuhwichse** und andere **Reinigungsartikel**

bei Euerm Genossen

A. Stierli, Gamperstraße 8, **Zürich III.**